

# «Diese Idee bodigt mich bis heute» Wohnen in Altstadt neu interpretiert

**SURSEE** ANNA ROSENWASSER STELLT IN DER BUCHHANDLUNG UNTERTOR IHR «ROSA BUCH» VOR

Bekanntheit erlangte Anna Rosenwasser mit Ihrem Einsatz für die Rechte queerer Menschen. Sie ist beliebte Gesprächspartnerin in den Medien. Auf Social Media hat sie über 32'000 Menschen, die ihr folgen. Ihre Kolumnen und Kommentare erscheinen in Tageszeitungen wie «NZZ», «Tages-Anzeiger» oder «Die Republik».

Sie haben schon früh mit dem Schreiben von Kolumnen begonnen. Was zeichnet diese Liebesbeziehung aus, Frau Rosenwasser und Frau Kolumne?

Auf die Gefahr hin, trivial zu tönen: Ich schreibe einfach sehr, sehr gerne. Schreiben ist ein wunderbarer Weg, etwas zu sagen zu haben. Wir leben in einer Welt, in der vor allem der einen Hälfte der Menschen eingeredet wird, wir hätten nichts zu sagen – auch ich spüre hie und da diese alte Prägung, die mir einredet, ich sei unlustig und irrelevant. Schreiben hilft. Dann steht das Gesagte da, manifestiert. Und sagt: Diese Lebenswelt, die existiert. Und wird manchmal sogar gelesen.



Ich persönlich finde Ihre Sprache sehr erfrischend, sie hat etwas Unmittelbares. Beeindruckend ist der Rhythmus, der Sog. Ihre Geschichten haben etwas Überraschendes, manchmal sind sie kämpferisch, manchmal provozierend, dann wieder schaffen sie Verständnis füreinander. Welches Attribut meiner Einschätzung gefällt Ihnen?

Danke für die Blumen. Lustige Frage! Mir gefällt der Aspekt des Verständnisschaffens, weil ich es selbst gar nicht vertragen, mich beim Lesen eines Textes dumm zu fühlen. Darum fange ich beim «Rosa Buch» bei Eva und Eva an, erkläre vieles von Grund auf und habe dem Buch am Ende ein Glossar für manche Wörter angehängt. Verständnis ist eine Form von Zugänglichkeit.

Kommen Sie an Ihren Lesungen auch wirklich zum Lesen oder wird da vor allem gefragt und diskutiert? Nein, nein, ich lese wirklich auch vor! Ich lese viel zu gerne vor, um an meinen eigenen Lesungen darauf zu verzichten. Und es ist so schön, zu spüren, bei welchen Stellen das Publikum die Luft anhält oder loslacht. Aber ja, ich habe auch wirklich sehr gern, wenn das Publikum Fragen stellt und diskutiert. Am Ende einer Lesung habe ich immer das Gefühl, wir seien jetzt alle Freundinnen und Freunde.

Ihr «Rosa Buch», das im 2023 erschienen ist, versammelt Kolumnen von Ende 2018 bis Anfang 2022. In dieser Zeit hat die Schweizer Bevölkerung mit grossem Mehr zwei Vorlagen angenommen, für die Sie sich eingesetzt haben. Was hat das Ihnen bedeutet?

Mehr, als ich gedacht hätte. Ich war so beschäftigt damit, mehrheitstauglich für den Diskriminierungsschutz und die Ehe für alle einzustehen und mich als öffentliche Person über die beiden Jas zu freuen, dass ich als Privatperson, als hunds-kommunes Büsi, emotional etwas überrumpelt war. Vor allem bei der Ehe für alle: Ich weiss noch, wie ich durch mein Quartier spazierte, das einen enormen Ja-Anteil verbuchte, und sehr gerührt war. Und dann der Gedanke: Ich darf jetzt einfach heiraten. Diese Vorstellung bodigt mich bis heute.

Sie definieren sich als LGBTQ-Aktivistin, schreiben Kolumnen, kandidieren für den Nationalrat. Sie wurden von der «NZZ» als «Internet-Star» bezeichnet. Welche Rolle ist Ihnen am liebsten? Ich weiss nur, welche mir am wenigsten lieb ist: die Einordnung als «Internet-Star». Diese Oberflächlichkeit und Hierarchie, die da mitschwingt, ist weit weg von dem, was ich bin und was ich will.

Ich setze mich ein für eine Gemeinschaft, die mit mir auf Augenhöhe ist. Die an meiner Seite kämpft und feiert. Alles andere wäre gefährlich: Wenn eine Exponentin einer Bewegung zu fest als Star gehypt wird, wird es schwieriger, sie zu kritisieren. Und das wäre gar nicht gut. Ich will kein Star sein, sondern eine Verbündete.

Welches sind Ihre zwei wichtigsten Anliegen aktuell?

Der dritte Geschlechtseintrag, wie ihn auch die Ethikkommission des Bundes unlängst empfohlen hat. Und der gesetzliche Diskriminierungsschutz für Trans-Menschen, denn die Abstimmung vor ein paar Jahren betraf nur die sexuelle Orientierung. Das sage ich als Kandidatin für den Nationalrat. Und als Mensch sage ich: dass jeder queere Mensch Zugang zu psychologischer und medizinischer Unterstützung hat.

Sie kandidieren für den Nationalrat. Was macht eine gute Politikerin aus?

Dass sie konsensfähig ist, befürchte ich.

SAMUEL BUDMIGER/BUCHH. UNTERTOR

Die Lesung mit Anna Rosenwasser findet am Montag, 18. September, um 19.30 Uhr in der Buchhandlung Untertor, Sursee, statt.

**SURSEE** Am 9. September kann man im Rahmen der Zentralschweizer Denkmaltage unter dem Motto «Reparieren und Wiederverwenden» in Sursee zwei Altstadt Häuser unter die Lupe nehmen, die sich in Renovation befinden oder diese schon hinter sich haben.

Am «Platz zur Farb» in der unteren Surseer Altstadt (Altstadtgasse 3) steht ein markantes Gebäude, das nach dem letzten Stadtbrand von 1734 wiederaufgebaut wurde und in den 1930er-Jahren das heutige Gesicht erhielt. Dort entsteht gegenwärtig ein erneuertes Wohnhaus. Wie ein solches Haus zukunftsfähig gemacht werden kann, ohne dass alles ersetzt und erneuert wird und die Spuren der Geschichte getilgt werden, kann man am Samstag, 9. September, um 10 und 13.30 Uhr auf einem 50-minütigen Rundgang erfahren.

Das Haus an der Surengasse 26, ein Wohnhaus mit drei Geschossen, datiert in wesentlichen Teilen von 1738, also von unmittelbar nach dem grossen Stadtbrand von 1734. Naturgemäss erfolgten über die Jahre hinweg verschiedene Umbauten. Damit daraus nun ein zeitgemässes Einfamilienhaus werden konnte, mussten die Vorstellungen der Eigentümer und die Konzepte der Architekten den vorhandenen Qualitäten des Hauses entsprechen. Die 50-minütige Führung am 9. September um 11 und 14.30 Uhr zeigt das Resultat der soeben abgeschlossenen Restaurierung. RED

# «Faust» im Rock-Gewand neu interpretiert

**SURSEE** DER KLASSIKER VON GOETHE, INSZENIERT ALS FRECHES MUSIK-THEATER, IST AUF DER STADTTHEATERBÜHNE ZU SEHEN

Das Theater Rigiblick gastiert mit «Faust» im Stadttheater Sursee. Grosse Songs aus der Pop- und Rockgeschichte sind fester Bestandteil der Inszenierung. Der renommierte Schauspieler Daniel Rohr ist Regisseur dieser Version.

«Theater darf Spass machen», hat sich Daniel Rohr für sein Theater Rigiblick auf die Fahne geschrieben. Er leitet dieses seit vielen Jahren äusserst erfolgreich, mit einer fast unschlagbaren Auslastung. Er verbindet in seinen «Stern-

Theater-Produktionen» Theater und Musik durch alle Genres hindurch. Sein «Faust» steht dafür exemplarisch. Als Schauspieler steht er selber auf der Bühne, zusammen mit Silvester von Hösslin führen sie als Duo durch Goethes Text und Stoff.

Die vierköpfige Live-Band hat ihren festen Platz. Sie begleitet und untermalt Rohr und von Hösslin singen und inszenieren grosse Songs aus der Pop- und Rockgeschichte. Da gibt es AC/DC, die Beatles, die Rolling Stones oder Frank Zappa zu hören. «Sex, Drugs and



Diese Inszenierung des Klassikers «Faust» macht Spass. FOTO T+T FOTOGRAFIE/ZVG

Rock'n'Roll» gehört zu Rohrs Version dazu. Die Inszenierung ist ein Angebot, den klassischen «Faust» neu zu entdecken. Es sind Themen wie der Pakt mit dem Teufel, der Genuss des Augenblicks, die Bewusstseinsweiterung, das Nirgends-Zuhause-Sein, die Rebellion gegen das Althergebrachte und die Liebe, die im Stück auch durch die Songs eine Gewichtung erhalten.

Daniel Rohr möchte mit seinen Inszenierungen vor allem auch junge Leute fürs Theater begeistern. Bekannt ist er durch unzählige Auftritte in TV-Pro-

duktionen, ebenso hat er bei bedeutenden Schweizer Filmprojekten wie «Vitus», «Grounding» oder «Sennetuntschi» mitgespielt. Mit seinem Credo, Theater müsse verständlich sein, die Zuschauer berühren und verzaubern, anregen und durchaus auch nachdenklich stimmen, hat er grossen Erfolg.

SAMUEL BUDMIGER/SCHAUSPIELKOMM.

«Faust», Donnerstag, 21. September, 19.30 Uhr. Tickets: stadttheater-sursee.ch. Werkeinführung 19 Uhr (Theaterrestaurant «Abruzzes»). Nachbesprechung (im Anschluss, «Abruzzes»).

agenda LU  
agenda-lu.ch

ANZEIGER VOM  
Rottal

Anzeiger  
Michelsamt

SurseerWoche  
SempacherWoche

Deine  
Events  
in deiner  
Region



Veranstaltungen der Region Sursee vom Donnerstag, 7. September bis Sonntag, 17. September 2023

## Ausstellung & Gewerbe

### «Schau rein» Nisthilfen

Sempach  
Besuchszentrum  
Schweizerische Vogelwarte  
09.09.2023

### Pilz-Event 2023

Pilzverein Sursee und Umgebung 1945,  
Sursee  
Kloster Sursee  
16.09.2023

## Familie & Kinder

### Spielzeugflohmarkt

Spatzentreff Sursee und Umgebung  
Sursee, Martignyplatz  
09.09.2023, 09.00 Uhr

## Jubiläumsanlass mit Zaubershow und Ateliers

Familienplus Büron-Schlierbach  
Büron, Schulhaus Burgacker  
16.09.2023

## Kirche

### Morgengottesdienst

Frauenbund Sempach  
Sempach  
Katholische Pfarrkirche St. Stephan  
12.09.2023, 09.00 Uhr

## Konzerte & Festivals

### Neuuniformierung

Brass Band Feldmusik Nottwil  
Nottwil, Zentrum Sagi  
08.09.2023

## Kultur & Kunst

### Ausstellung «Sammlung im Dialog II»

Ausstellung «Regional Luzern 23»

### Sammlungspräsentation «Sursee: erleben»

Sursee,  
Museum Sankturbanhof  
07.09.2023, 14.00 Uhr  
08.09.2023, 14.00 Uhr  
09.09.2023, 11.00 Uhr  
10.09.2023, 11.00 Uhr  
14.09.2023, 14.00 Uhr  
15.09.2023, 14.00 Uhr  
16.09.2023, 11.00 Uhr  
17.09.2023, 11.00 Uhr

## Rundgang mit Gast (Sebastian Utzni)

Sursee, Museum Sankturbanhof  
07.09.2023, 18.30 Uhr

### Appenzeller Welttournee Sursee statt Sydney

Kulturkanzlei  
Sursee  
Katholisches Pfarreizentrum Sursee  
09.09.2023, 20.00 Uhr

### Tag der offenen Tür Kultur- und Heimatmuseum

Kultur- und Heimatmuseum Oberkirch  
Oberkirch LU, Kultur- und Heimatmuseum  
10.09.2023, 13.00 Uhr

### Stadtführung

Stadtverwaltung Sursee  
Sursee, Rathaus  
16.09.2023, 14.00 Uhr

## Konzert

Verein Somehuus Sursee  
Sursee  
Somehuus Sursee  
16.09.2023, 20.15 Uhr

### Finissage «Sammlung im Dialog II»

Sursee  
Museum Sankturbanhof  
17.09.2023, 14.00 Uhr

## Sonstiges

### Nähatelier

Frauenbund Sempach  
Sempach  
Schulhaus Tormatt  
12.09.2023, 18.00 Uhr

Erfassen auch Sie Ihre Veranstaltung unter: [www.agenda-lu.ch](http://www.agenda-lu.ch). Jeweils bis Montag, 8.00 Uhr.